

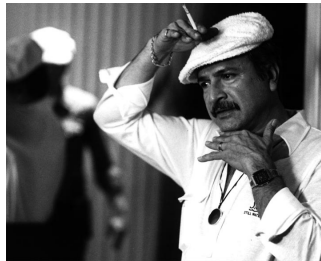
**REALFICTION**

**FILMVERLEIH**

---

präsentiert

***THE MAN WHO SHOT CHINATOWN***  
***Der Kameramann John A. Alonzo***



John A. Alonzo (courtesy of Mrs. Alonzo)

**Deutschland/UK 2007 – 77 Min. – OmU**  
**Ein Film von Axel Schill und Stephanie Bahr**

**Eine Produktion von**  
**Montagnola Productions Ltd.**  
**[www.montagnolaproductions.de](http://www.montagnolaproductions.de)**

**Kinostart: 15. November 2007**

### Stab

*The Man Who Shot Chinatown -  
Der Kameramann John A. Alonzo*



- Regie: Axel Schill
- Produzentin: Stephanie Bahr
- Co-Produzent: Steve Milne
- Kamera: Volker Gläser
- Kameraassistent: May Rigler und Carl Rajatski
- Schnitt: Peter Wiggins
- Ton/Musik: Gerd Ide Lödige
- Format: High Definition (HD Cam) 25p und 35 mm
- Länge: 77 Min., Farbe
- Originalsprache: Englisch
- Produktionsland: Deutschland/UK
- Produktionsfirma: Montagnola Productions Ltd.
- Co-Produktion: Molinare, London
- Post-Produktion und Verleih gefördert von der Filmstiftung NRW



**Mit Sally Field, Richard Dreyfuss, Michael Crichton, Roger Ebert,  
Mike Figgis, William Friedkin, Haskell Wexler, John Toll, Frank Sinatra Jr. etc.**

**Ausschnitte aus CHINATOWN, SCARFACE, HAROLD AND MAUDE, NORMA RAE  
und vielen anderen Filmen**

## Kurznotiz

### *The Man Who Shot Chinatown - Der Kameramann John A. Alonzo*

Der Look von CHINATOWN ist Legende. John A. Alonzo schuf für Roman Polanskis Thriller von 1973 eine einzigartige Komposition aus Farbe, Licht und Schatten. Der Dokumentarfilm von Axel Schill und Stephanie Bahr spürt dem Leben und der Magie der Bilder von John A. Alonzo nach und porträtiert einen der erfolgreichsten Kameramänner der Filmgeschichte.

## Synopsis

Der Dokumentarfilm von Regisseur Axel Schill und Produzentin Stephanie Bahr beschäftigt sich mit Leben und Arbeit von **John A. Alonzo** (1934 -2001) und beschreibt seinen kreativen Prozess, nicht nur in der Kinematographie, sondern auch als Schauspieler, als Bildhauer und Fotograf. Mut, Beharrlichkeit und Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten erklären seinen Werdegang vom mexikanischen Farmerjungen bis hin zu einem der anerkanntesten „Lichtkünstler Hollywoods“.

Dieser Film, auf HD CAM gedreht, ist nicht nur eine Hommage, sondern wirft Licht auf die Kunst der Kinematographie. Der Kameramann als solcher ist nicht nur Techniker, sondern Künstler, ein Maler von Licht und Schatten, Gestalter von Raum und Bewegung sowie ein Designer der Farben. Er verbindet wie kein anderer sein Handwerk, mit der Fähigkeit sein Umfeld zu motivieren, zu interpretieren und zu lenken. In diesem Portrait ist Alonzo Beispiel für Motivation und Inspiration, vor allem für den Nachwuchs.

Betrachtet man Alonzos Vita, ist man überrascht, dass ihm keine größere Anerkennung zuteil geworden ist. Zeit seines Lebens blieb er immer ein Außenseiter. Zum einen war er als erster Kameramann mexikanischer Abstammung in der amerikanischen Filmindustrie nicht willkommen, zum anderen war er seiner Zeit voraus und erzeugte damit Neid unter Kollegen. Dabei hat er sich nie als Konkurrent gesehen. Er war stets offen für die Neugier junger Filmemacher und gab - ohne belehrend zu wirken - sein Wissen weiter.

Alonzo sorgte immer für eine ethnische Vielfalt in seiner Kamera-Crew, und auch sein Engagement innerhalb der „Local 600“ (Kameragewerkschaft) die veralteten Strukturen aufzubrechen und somit eine effektivere Nachwuchsförderung zu ermöglichen, zahlte sich aus. Neuordnungen innerhalb der Gewerkschaft führten letztendlich dazu, dass junge Talente heute bessere Chancen auf dem Weg in die professionelle Arbeit haben.

Filmclips aus Werken wie CHINATOWN, VANISHING POINT, SCARFACE und HAROLD AND MAUDE, verbunden mit „Behind the Scenes“-Material, sowie Interviews mit seiner Frau Jan Alonzo, den Schauspielern Richard Dreyfuss und Sally Field, dem bekannten amerikanischen Filmkritiker Roger Ebert, den Regisseuren William Friedkin (FRENCH CONNECTION, THE EXORCIST), Mike Figgis (LEAVING LAS VEGAS), John McNaughton (HENRY, PORTRAIT OF A SERIALKILLER) sowie dem Autor und Regisseur Michael Crichton (JURASSIC PARK, ER), den Kameramännern Haskell Wexler (EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST) und John Toll (BRAVEHEART) und vielen Freunden und Mitarbeitern wie z.B. Frank Sinatra Jr., verleihen dem Dokumentarfilm interessante Nuancen.

Darüber hinaus stellt dieser Film einen aktuellen Bezug zur gegenwärtigen Diskussion über das „High Definition“-Format her, indem Alonzos frühes Engagement seit den achtziger Jahren und sein unaufhörliches Interesse an neuen Technologien und Entwicklungen, speziell in der digitalen Technik, betont wird.

Ein inspirierender Film über eine einzigartige Persönlichkeit.

## Bio-/ Filmografie

### *The Man Who Shot Chinatown - Der Kameramann John A. Alonzo*

**John A. Alonzo** (geb. 1934) gestaltete rund 80 Filme, darunter Klassiker wie *Harold and Maude* (Hal Ashby, 1971), *Chinatown* (Roman Polanski, 1973), *Norma Rae* (Martin Ritt, 1979), *Scarface* (Brian de Palma, 1983) oder *Internal Affairs* (Mike Figgis, 1990). Gelegentlich spielte er selbst als Schauspieler mit (z.B. *Die glorreichen Sieben*, Regie: John Sturges 1960). Er hatte ein ausgezeichnetes Gefühl für die Dramaturgie einer Szene, und ihm war die Bedeutung von Licht und Bewegung als zentrale Elemente der visuellen Gestaltung immer bewusst. Seine vielfältigen Erfahrungen als Schauspieler, Dokumentarfilmer, Fotograf, Bildhauer und Regisseur prägten seinen einzigartigen Stil, und so setzte er im Gegensatz zu manch anderen »Directors of Photography« nur soviel Technik wie unbedingt nötig ein und schwenkte am liebsten selbst die Kamera. Seine Karriere und Anerkennung in Hollywood musste er sich hart erkämpfen. John Alonzo war der erste Amerikaner mexikanischer Abstammung, der in die Gewerkschaft der Kameramänner und in die renommierte *American Society of Cinematographers* aufgenommen wurde. Ab Mitte der 60er Jahre setzte er sich permanent für ethnischen Minderheiten in der Unterhaltungsbranche Hollywoods ein, um ihnen neue Perspektiven zu verschaffen. Er gilt als einer der Pioniere auf dem Feld der "High Definition"-Kinematographie. 2001 starb er überraschend mit nur 67 Jahren.

### Filmografie (Auswahl)

- Deuces Wild (2000)
- Fail Safe (2000)
- The Dancing Cow (1999)
- Star Trek: Generations (1994)
- World War 2 – When Lions Roared (1994)
- Clifford (1994)
- House Sitter (1992)
- The Guardian (1990)
- Internal Affairs (1990)
- Steel Magnolias (1989)
- Overboard (1987)
- Nothing in Common (1986)
- Runaway (1984)
- Scarface (1983)
- Cross Creek (1983)
- Blue Thunder (1982)
- Back Roads (1981)
- Tom Horn (1980)
- Norma Rae (1979)
- Casey's Shadow (1978)
- Black Sunday (1977)
- The Bad News Bears (1976)
- Farewell, My Lovely (1975)
- The Fortune (1975)
- Conrack (1974)
- Chinatown (1973)
- Hit! (1973)
- The Naked Ape (1973)
- Wattstax (1973)
- Pete 'n' Tillie (1972)
- Lady Sings the Blues (1972)
- Sounder (1972)
- Get to Know Your Rabbit (1972)
- Harold and Maude (1971)
- Vanishing Point (1971)
- Bloody Mama (1970)

## **Kurzbiografie Axel Schill und Stephanie Bahr**

### *The Man Who Shot Chinatown - Der Kameramann John A. Alonzo*

**Axel Schill** begann seine Laufbahn als Bühnenschauspieler, bevor er für mehrere Jahre in den USA lebte und arbeitete. Während dieser Zeit entstand seine Neugier für das Filmemachen an sich, und er entschloss sich zu einer Ausbildung in Scriptsupervision am *Hollywood Technical Institute* in Los Angeles. Seitdem arbeitete er an einer Vielzahl von Film- und Fernsehproduktionen vor und hinter der Kamera in Deutschland und in den USA. 2005 gründete er gemeinsam mit Stephanie Bahr die Produktionsfirma Montagnola Productions Ltd. mit Sitz in Deutschland und in den USA.

Der Dokumentarfilm *THE MAN WHO SHOT CHINATOWN – Der Kameramann John A. Alonzo* ist Axel Schills Debüt als Regisseur.

**Stephanie Bahr** ließ sich in Frankreich, Deutschland und den USA als Schauspielerin ausbilden und arbeitete sowohl auf der Bühne als auch vor der Kamera. Als sie für mehrere Jahre nach Los Angeles ging, sammelte sie dort ihre ersten Erfahrungen als Produzentin von Theaterstücken, Kurzfilmen und im Repräsentationsbüro von Studio Babelsberg. Nach ihrer Rückkehr leitete sie zwei Jahre lang die Weiterbildung der Schauspielabteilung an der Internationalen Filmschule ifs in Köln. Während dieser Zeit fing sie an, Filmprojekte zu entwickeln. Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem australischen Regisseur Paul Cox an seinem Kinofilm „*Human Touch*“ markiert der abendfüllende Dokumentarfilm über John A. Alonzo, neben dem Kurzfilm „*Guilt Knocks*“, das zweite Projekt der von ihr mitbegründeten Montagnola Productions Ltd.

## **Festivals**

- Los Angeles International Filmfestival, Juni 2007, Weltpremiere
- Filmfest München, Juni 2007, Deutsche Erstaufführung
- Cambridge International Filmfestival Juli 2007, UK Premiere
- Tacoma Film Festival (Seattle, USA), Oktober 2007

## **Zusätzliche Aufführungen**

- Curzon Soho Film Theatre London, Juli 2007
- Educational Screening Cinematographer's Day 2006/2007

## Produktionsnotizen

### *The Man Who Shot Chinatown - Der Kameramann John A. Alonzo*

Stephanie Bahr und Axel Schill von Montagnola Productions Ltd. lernten John A. Alonzo persönlich als Nachbarn kennen und schätzen, als sie in Los Angeles wohnten, und waren von seinem Tod sehr betroffen. Um ihn und seine künstlerische Arbeit zu würdigen, entwickelten sie die Idee, den Film ***The Man Who Shot Chinatown – Der Kameramann John A. Alonzo*** zu realisieren. Obwohl sie große Unterstützung von Alonzos Witwe und Freunden erhielten, kam es einem Abenteuer gleich, ohne Unterstützung eines Senders als unabhängige deutsche Produktion diesen Film zu drehen. Als erste Hürde erwies sich die Finanzierung des Gesamtbudgets. Die Produktion zog sich über drei Jahre hin. Es wurden zahlreiche Interviews mit prominenten Hollywoodvertretern geführt, die mit Alonzo gearbeitet hatten.

Die größte Herausforderung stellte die Klärung der Lizenzrechte für über 30 Filmausschnitte dar. Auf das Zitatrecht wollte sich Stephanie Bahr als Produzentin nicht verlassen, da der Film für eine internationale Vermarktung angelegt ist und dafür die Rechte »wasserdicht« geklärt sein müssen. Von den großen Studios wurden Preise von bis zu 10.000 US-Dollar pro Minute verlangt, die durch geschickte Verhandlungen reduziert werden mussten, um den Film realisieren zu können.

Da John Alonzo zu den HD-Pionieren in Hollywood gehörte, wurde beschlossen auf HD Cam mit der Sony 900-F mit Panavision-Objektiven zu drehen. Die beiden Filmemacher und ihr Kameramann Volker Gläser erhofften sich, so die Postproduktion zu erleichtern. Dies erwies sich als falsche Annahme, denn es war schwierig, die unterschiedlichsten Ausgangsmaterialien – von 35 mm bis Super-8 und Videoformate auf HD zu konvertieren. Selbst einige der 35 mm-Ausschnitte hatten nicht immer der Qualität entsprochen, die man für das hochauflösende Format benötigt. Um Kosten zu reduzieren, wurde der Film zwei Monate offline mit *Final Cut Pro* vorbereitet, bevor es an den dreiwöchigen HD-Online-Schnitt ging.

(Auszug aus Film & TV Kameramann Januar 2007)

## Pressestimmen

### *The Man Who Shot Chinatown - Der Kameramann John A. Alonzo*

“...a compelling case for the cinematographer as an important innovator of both the documentary-influenced look of 1970s American cinema and of the coming HD revolution. As an added bonus, there is some terrific archival footage of the legendary D.o.P. James Wong Howe (also Alonzo’s mentor) offering a priceless tutorial on how to light a movie set.” **(L.A. Weekly)**

“Axel Schill’s documentary excels in the opening twenty minutes by putting Alonzo’s momentous impact in perspective.” **(Cambridge Film Festival)**

“...this specialty item for Hollywood cinephiles and lens-heads will draw solid fest interest and enjoy long vid shelf-life.” **(Daily Variety)**

“...Alonzo learned to dispense with the conventional master-to-medium-to-close shooting syntax is the pic’s best insight into the cinematographer’s increasingly sophisticated film language.” **(Daily Variety)**

“...elicit some impassioned statements from Richard Dreyfuss, Sally Field and leading cinematographer Haskell Wexler...photo archival selections are intelligent.” **(Daily Variety)**

„... this documentary presents an insightful look at how Alonzo broke the mold on and off-screen...a tirelessly creative man who never saw any limits, Alonzo’s innovative career and artistic generosity are an inspiration to anyone who wants to be in the pictures...”  
**(Los Angeles Film Festival)**



**Filmausschnitte***The Man Who Shot Chinatown -  
Der Kameramann John A. Alonzo*

- SECONDS c 1965  
HAROLD & MAUDE c 1971  
CHINATOWN c 1973  
BLACK SUNDAY 1976  
INTERNAL AFFAIRS c 1989  
Courtesy of Paramount Pictures  
All rights reserved
- THE LONG ROPE c 1961  
VANISHING POINT c 1971  
NORMA RAE c 1978  
Courtesy of 20<sup>th</sup> Century Fox  
All rights reserved
- SCARFACE c 1983  
Courtesy of Universal Studios Licensing LLLP  
All rights reserved
- BLUE THUNDER c 1982  
Courtesy of Columbia Pictures  
All rights reserved
- THE MAGNIFICENT SEVEN c1960  
Metro Goldwyn-Mayor Studios Inc.  
All rights reserved  
Courtesy of MGM Clip&Still
- DEUCES WILD c 2000  
United Artists Films Inc. & Cination Internationale Filmproduktionsges.mbh  
1.Beteiligungs-KG  
All rights reserved  
Courtesy of MGM Clip&Still
- THE RACING SCENE c 1969  
Courtesy of MGM Clip&Still  
*with special thanks to Andy Sidaris*  
All rights reserved
- FAIL-SAFE c 2000  
Licensed by Warner Bros. Television  
All rights reserved
- SOUNDER c 1972  
Courtesy of The Rainbow Group  
All rights reserved

- WORLD WAR 2 – WHEN LIONS ROARED c1994  
Courtesy of Gideon Productions  
All rights reserved
- FAREWELL MY LOVELY c 1975  
Licensed by Granada International Media Ltd.  
All rights reserved
- COMBAT! c 1962  
Episode: The Prisoner (#1.12) 12/25/1962  
Provided by Buena Vista Television  
All rights reserved
- THE LEGEND OF JIMMY BLUE EYES c 1964  
Courtesy of Robert Clouse & Associates and MacDonald & Associates  
All rights reserved
- A RAINBOW IN THE SAND c 1962  
Courtesy of Bruce Cohn Curtis  
All rights reserved
- THE DANCING COW c 1998  
Courtesy of Built-D Productions  
All rights reserved
- A LESSON IN LIGHTING c 1972  
Courtesy of Davidson Films  
*with special thanks to Fran Davidson*  
All rights reserved
- GRIZZLY! C 1967  
Courtesy of National Geographic  
All rights reserved